

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 4

Rubrik: [Stanislaus an Ladislaus]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Kägli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Aine Faschtenteorie pro Anno 1882.



Canis, panis, piscis, finis,
Am Freytag isst man neimalz Schwynis;
Cicer, verber, iter, tuber,
Am Sambstag ist es auch nicht suber.
Esst ad majorem gloriam
Strassburgerkabis, brassicam,
Und Kappenzeinerschneggen, helix,
Thann seid ihr rain und kreiz-fidelix.
Auch crepitus Nonarum sind
Gud fir ein remisch-frommes Kind.
Stoggfisch, gadus merlucius,
Hielt schon der Mönch Confucius
Mitt „Böllenschweize“ zart und weiss
For aine frombe Himmelzspeiss.
Was man nicht deklinieren kann,
Thass sieht man fir ein neutrum an.
Hechtleber schmeggt wie Fleisch en sauce
Und ist doch kains, das ischt famoos.

Mit Fischwürscht können fromme Christen
Fleischgoût auch ohne Sünd erlisten,
Und saure Eier kannst verzehren,
Brätzis, alz ob es Kutteln wären.
Schmeggd hie und tha ain Vasteng'richt,
Etwa radix, radicis, nicht,
So schütte Flaischbrüh Thran, die stärkt
Und bett' derweil, thass Gott nix merkt.
Ganz Flaischgeschmack! und Jeder weiss,
Im Grund ischt es thoch Faschtenspeiss.
Gar lustig ist es so, wenn man
Den Herrgott übertelpeln kann.
Wenn man klug thut, wass man nicht soll,
Kommibt's nicht inz Sintenprotokoll.
Mit reservatio mentalis
Ficht man in Frypurg wie im Wallis,
In Uri, Schwytz und Underwalten
Wirdt Gott zum Besochten oft gehalten.
Mit Gurys und Kenriks Moral
Hülfft man sich thurch schier jetes Mahl.
Indess winscht Eich zur Vaschtenschbeiss,
Ob sie ess sei, otter nur so haiss,
Paim fromben Essen jederzeit
Then allerbesten Appendeit,

mit welchem ich verplaibe

Eier Bruoter in sancto jenuio

Stanispediculus.